

Die Asien-Pazifik-Wochen
werden unterstützt durch
die Stiftung Deutsche
Klassenlotterie Berlin



• Programm

Stand: 7. Juni 2013

Entwicklungspolitische Fachtage im Rahmen der Asien-Pazifik-Wochen 2013 **Städte im Wandel – Vorreiter für nachhaltige Entwicklung**

10.-12. Juni 2013, Berlin

Veranstaltungsorte:

10.-11. Juni 2013: GIZ-Haus Berlin

12. Juni 2013: Haus der EKD Berlin

Konferenzsprachen:

Deutsch/Englisch (Simultan Dolmetschung)

: VERANSTALTER



TriNet-Global

Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung als Agenten für den Wandel

Dieses Dokument wird mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für die Inhalte dieser Veröffentlichung trägt allein die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung, sie dürfen unter keinen Umständen als Wiedergabe der Position der Europäischen Union betrachtet werden.



: KOOPERATIONSPARTNER



: ZUM THEMA

Die weltweit anhaltende Urbanisierung birgt vielfältige Entwicklungschancen, aber auch gewaltige Herausforderungen. Die Grundbedürfnisse der steigenden Zahl an Stadtbewohnern, wie Zugang zu Trinkwasser und Nahrung sowie Unterkunft und Transport, müssen sichergestellt werden. Zugleich gilt es, durch energieeffiziente und technologisch hochwertige sowie soziale und partizipative Strukturen veränderte Wohnbedürfnisse, steigende Konsumansprüche und einen zunehmenden Ressourcenverbrauch kreativ in die Planung einzubeziehen. Dazu sind nachhaltige und sektorenübergreifende Entwicklungsansätze notwendig. Viele Städte sowie stadtplanerische und zivilgesellschaftliche Projekte im Asien-Pazifik-Raum können bereits jetzt als Vorreiter für eine nachhaltige Entwicklung bezeichnet werden.

Die entwicklungspolitischen Fachtage im Rahmen der Asien-Pazifik-Wochen 2013 möchten den Blick deshalb auf zukunftsweisende Formen einer nachhaltigen Stadtentwicklung richten. Diese kann vor allem gelingen, wenn klimafreundliche und energieeffiziente Ansätze hinsichtlich Wohnraumgestaltung, Mobilität und einem ökologisch verträglichen Wassermanagement mit einer nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung und einer kooperativen Stadtpolitik zusammen gedacht werden. Auch internationalen Städtenetzwerken sowie moderner Informations- und Kommunikationstechnologien kommt eine wichtige Rolle zu. Welche Best-Practice-Beispiele nachhaltiger Stadtentwicklung gibt es im Asien-Pazifik-Raum? Wie können innovative sowie bewährte Ansätze auf andere asiatische Städte übertragen werden? Und welcher Rolle kommt der deutschen Entwicklungszusammenarbeit hinsichtlich der Unterstützung effektiver Governance-Strukturen sowie der Begleitung kollektiver Umdenkprozesse zu?

Über diese Fragen diskutieren Städteplaner sowie Vertreterinnen und Vertreter aus der Wirtschaft, der Wissenschaft und der Zivilgesellschaft aus dem Asien-Pazifik-Raum sowie aus Deutschland vom 10. bis 12. Juni 2013.

Organisatorisches

Die entwicklungspolitischen Fachtage im Rahmen der Asien-Pazifik-Wochen finden zum ersten Mal statt. Das Programm am 10. Juni gestaltet die GIZ in Kooperation mit dem BMZ. Für diese Tagesveranstaltung ist eine gesonderte Anmeldung direkt bei der GIZ notwendig (Email: info@connective-cities.de). Die beiden Konferenztage am 11. und 12. Juni 2013 werden von SEF und LEZ in Kooperation mit der GIZ durchgeführt, die Anmeldung hierfür nimmt das Büro der SEF entgegen (Email: sef@sef-bonn.org). Zusätzlich findet am Dienstag Abend ab 18.00 Uhr das CSR-Forum von IHK Berlin und Landesbüro der GIZ statt. Für diese Veranstaltung ist ebenfalls eine gesonderte Anmeldung an die IHK Berlin erforderlich (Email: bds@berlin.ihk.de).

Montag, 10. Juni 2013

: DIE „VERNETZTE“ STADT /CONNECTIVE CITIES

Veranstalter: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Berlin/Bonn
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Berlin
Ort: GIZ-Haus Berlin, Reichpietschufer 20, 10785 Berlin
Anmeldung an: info@connective-cities.de

Moderne Informations- und Kommunikationstechnologien fördern den Austausch immer größerer Datenmengen aus immer mehr Quellen zwischen immer mehr Nutzern. Nicht nur Daten, sondern auch Entscheidungs- und Steuerungsabläufe werden vernetzter, besonders auch in Städten. Aber: Werden vernetzte Städte tatsächlich „smarter“, das heißt nachhaltiger? Können Städte mit Hilfe neuer Kommunikations- und Informationstechnologien besser auf die wachsenden Herausforderungen reagieren, also Energie und Ressourcen sparen, den sozialen Zusammenhalt fördern und wieder herstellen, Entscheidungen partizipativ und gleichzeitig effizient fällen und umsetzen? Nutzt dies allen Gruppen gleichermaßen, der Verwaltung, der Wirtschaft, den Bürgerinnen und Bürgern aller sozialen Schichten und Lebenswelten?

Was sind die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Anwendung von Smart City Konzepten? Können kleinere Städte in armen Regionen Smart City Konzepte genauso nutzen wie die Megacities und Metropolregionen der boomenden Schwellenländer? Wem nutzt also die „smarte“ Stadt - und was kann von der internationalen Zusammenarbeit und anderen getan werden, damit die smarte Stadt möglichst allen nutzt?

Diese und andere Fragen werden in drei Modulen durch kurze Vorträge vertieft und mit Gästen aus asiatischen Städten diskutiert.

: GIZ-FACHVERANSTALTUNG

9.00 Uhr Begrüßung
Klaus Brückner
Leiter Repräsentanz Berlin
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Berlin

Auftakt
Prof. Günter Meinert
Leiter Sektorvorhaben «Politikberatung in der Kommunal- und Stadtentwicklung»
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Eschborn

Willkommen
Guido Beermann
Staatssekretär
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung, Berlin

Inhaltliche Einführung
Kathrin Oellers
Referatsleiterin Regionale Entwicklungspolitik; Asien/Südostasien
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Berlin/Bonn

Überblick «Die vernetzte Stadt»

Karin Kortmann

Teilbereichsleiterin Fach- und Methodenbereich

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Bonn

Key Note: Thesen zu smart/connective cities

Alexander Carius

Geschäftsführer

adelphi, Berlin

10.15-10.45 Uhr

Kaffeepause

10.45 UHR

MODUL 1: SMART SYSTEMS - NEUE TECHNOLOGIEN FÜR DIE STADT

Das erste Modul der „vernetzten“ Stadt beschäftigt sich mit neuen Technologien und ihren Auswirkungen auf die Stadt. Verkehrssteuerung, Energieversorgung, papierlose Verwaltungsvorgänge sind bereits bekannte Anwendungsbereiche der „Smart City“. Was kommt als nächstes auf uns zu? Helfen smarte städtische Systeme tatsächlich Kosten und Ressourcen zu sparen? Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein? Was müssen Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Bürger lernen, um „smart“ zu werden?

Moderation

Bernd Friedrich

Leiter Sektorvorhaben „Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in der Entwicklungszusammenarbeit“

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Bonn

Inputs

Smarte Technologien - Anwendungsbereiche und Perspektiven

Prof. Dr. Ina Schieferdecker

acatech - Deutsche Akademie der Technikwissenschaften, Berlin

Programme zur Unterstützung „smarter“ und nachhaltiger Stadtentwicklung

Dr. Florian Steinberg

Senior Urban Development Specialist

Asiatische Entwicklungsbank, Manila

Daniel Sebastian Müller

Senior Director Government Affairs

Siemens AG, München

Diskussion

12.30-13.30 Uhr

Mittagspause

13.30 UHR **MODUL 2: VERNETZTES HANDELN - SMARTES STÄDTISCHES MANAGEMENT**

Verändert sich mit den smarten Technologien auch das Stadtmanagement, und zwar über den jeweiligen Sektor hinaus? Die Stoff- und Energieflüsse beispielweise, die die Stadt mit ihrer Region verbindet, können heute vergleichsweise einfach erfasst und modelliert werden. Welche Konsequenzen hat das für die Verwaltung? Wird damit nun endlich die Bewirtschaftung des Öko-Haushaltes einer Stadt möglich? Was passiert, wenn Slum-Bewohner selbst Haushalterhebungen durchführen und den Stadtverwaltungen, die bislang kaum etwas über die Slums wussten, umfangreiche Datenbanken zur Verfügung stellen? Und was bedeutet das alles für die städtische Wirtschaft?

Wird nun ein nachhaltiges Stadtmanagement möglich, das die Wechselbeziehungen zwischen gebauter, sozialer, ökonomischer und natürlicher Umwelt versteht und berücksichtigt?

Moderation

Hilmar von Lojewski

Beigeordneter des Deutschen Städtetages für Stadtentwicklung, Bauen, Wohnen und Verkehr, Köln

Inputs

Die ökologische Perspektive

Ashish Rao Ghorpade

ICLEI South Asia

Die soziale Perspektive

Airin Rachmi Diany

Mayor South Tangerang, Indonesia

Vernetztes Management von Umweltinformationen für Planung und Öffentlichkeit - der Umweltatlas Berlin

Manfred Goedecke

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Berlin

Diskussion

15.30-16.00 Uhr

Kaffeepause

16.00 UHR

MODUL 3: SMART NETWORKING - LOKAL HANDELN - GLOBAL WIRKEN

Stadtverwaltungen, Wirtschaftsverbände, zivilgesellschaftliche Gruppen, ja selbst Slumbewohner organisieren sich in immer stärkerem Maße in Verbänden und Netzwerken, selbst über Kontinente hinweg. Städte und ihre Akteure sind damit mehr denn je Knoten im nationalen und globalen Gefüge. Können diese Netzwerke helfen, „smarte“ Innovationen schneller zu verbreiten? Können sie zudem auf nationale Politiken oder sogar auf die globale Entwicklungsagenda, wie etwa die zurzeit diskutierten Sustainable Development Goals, Einfluss nehmen und die Rolle von Städten als Akteure der nachhaltigen Entwicklung stärken?

Moderation

Dr. Manfred Poppe

Sektorvorhaben «Politikberatung in der Kommunal- und Stadtentwicklung»
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Bonn

Inputs

Bürgerorganisationen

Von der Zielgruppe zum Verhandlungspartner

Somsook Boonyabanha

Generalsekretärin der Asian Coalition for Housing Rights (ACHR), Bangkok

Stadtverbände

Einfluss auf nationale Politiken und globale Agenda?

Anh Le Dieu

ACCA Program Coordinator
Association of Cities of Vietnam (ACVN), Hanoi

Kooperationsnetzwerke I

Gemeinsam mehr Wissen, mehr Ressourcen, mehr Wirkung?

Dr. Peter Köppinger

Konrad-Adenauer-Stiftung, Manila
Netzwerk «Partnership for Democratic Local Governance in Southeast Asia» (DELGOSEA)

Kooperationsnetzwerke II

Gemeinsame Initiativen für städtische Infrastrukturen in asiatischen Städten

Joris van Etten

Berater der Cities Development Initiative for Asia (CDIA)
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Manila

Diskussion

: BMZ-DISKUSSIONSVERANSTALTUNG

Veranstalter: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Berlin/Bonn
Ort: GIZ-Haus Berlin, Reichpietschufer 20, 10785 Berlin
Anmeldung an: info@connective-cities.de
Teilnahme nur nach bestätigter Anmeldung

18.30 UHR: SMART CITY 2030 - VISIONEN FÜR DIE VERNETZTE STADT VON MORGEN

In der Abendveranstaltung werden die tagsüber in den Modulen der Fachveranstaltung herausgearbeiteten Thesen und Fragen aufgegriffen und mit Blick auf die Zukunft diskutiert. Wie stellen sich Wirtschaft, Bürgerinnen und Bürger und Politik die „smarte“ Stadt im Jahre 2030 vor? Hochrangige Gäste aus Asien und aus Deutschland diskutieren über ihre Vision und über den Beitrag, den die internationale Zusammenarbeit dazu leisten kann.

Begrüßung

Klaus Brückner

Leiter Repräsentanz Berlin
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Berlin

Dr. Uta Böllhoff

Abteilungsleiterin “Europa-, Nahost- und Asienpolitik; Multilaterale Entwicklungspolitik”
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Berlin/Bonn

Kernthesen aus den Modulen der Fachveranstaltung

Prof. Günter Meinert

Leiter Sektorvorhaben „Politikberatung in der Kommunal- und Stadtentwicklung“
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Eschborn

Die Vision 2030 der Bewohner

Soomsook Bonyabanha

Generalsekretärin der Asian Coalition for Housing Rights (ACHR), Bangkok

Die Vision 2030 der Wirtschaft

Jens Romaus

Senior Vice President Public Services and Healthcare (SAP AG), Frankfurt

Die Vision 2030 der Netzwerke

Ashish Rao Ghorpade

ICLEI South Asia

Die Vision 2013 aus Naturwissenschaften und Technik

Prof. Dr. Ina Schieferdecker

acatech - National Academy of Science and Engineering, Berlin

Schlusswort

Prof. Günter Meinert

Leiter Sektorvorhaben „Politikberatung in der Kommunal- und Stadtentwicklung“
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Eschborn

20.30 Uhr

Empfang

Dienstag, 11. Juni 2013

: DIE „GRÜNE“ STADT / GREEN CITIES

Veranstalter: Stiftung Entwicklung und Frieden (SEF), Bonn
Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit (LEZ)
der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung, Berlin,
in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Ort: GIZ-Haus Berlin, Reichpietschufer 20, 10785 Berlin

Anmeldung an: sef@sef-bonn.org

8.30 Uhr Registrierung

9.00 Uhr Begrüßung
Klaus Brückner
Leiter GIZ-Repräsentanz Berlin
Kuratorium der Stiftung Entwicklung und Frieden (SEF), Berlin
Dr. Rainer Seider
Leiter des Referats
Europäische und internationale Zusammenarbeit
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung, Berlin

PANEL I

: ERFOLGSFAKTOREN EINER KLIMAFREUNDLICHEN STADTENTWICKLUNG

Drei Viertel des globalen Energieverbrauchs findet in Städten statt. Die Emission von Treibhausgasen wird vor allem in Städten durch veränderte Lebens-, Konsum- und Ernährungsmuster befördert. Die Veränderung von Lebensstilen in den Städten birgt jedoch auch enorme Chancen für eine Stadtentwicklung, die die soziale, ökologische und ökonomische Dimension von Nachhaltigkeit einschließt. Energieeffiziente Häuser und breit angelegte Umweltschutzmaßnahmen können dazu beitragen, die Herausforderungen des Klimawandels einzudämmen. Gleichzeitig muss Stadtplanung die jeweilige städtische Kultur in sämtliche Strategien und Maßnahmen einbeziehen.

Was sind aktuelle Formen und Prozesse nachhaltiger Stadtentwicklung? Wie kann ein Ausgleich zwischen zunehmender Urbanisierung und steigendem Energieverbrauch auf der einen Seite und der Notwendigkeit energieeffizienter Gebäude und umweltfreundlicher städtischer Infrastruktur auf der anderen Seite geschaffen werden? Welche Erfolgsfaktoren können z.B. aus der nachhaltigen Stadtentwicklung in der Taiwan Strait sowie der Greater Mekong Region abgeleitet werden?

Moderation
Dr. Florian Steinberg
Senior Urban Development Specialist
Asiatische Entwicklungsbank, Manila

9.15 Uhr Inputs
Prof. Dr. Raoul Bunschoten
Professor für Städtebau und nachhaltige Stadtentwicklung
Technische Universität Berlin
Prof. Frank Schwartze
Professor für Stadtplanung und Raumgestaltung
Brandenburgische Technische Universität Cottbus

09.45 Uhr Diskussion
Dr. Vinh Hung Hoang
Faculty of Urban Management
Hanoi Architectural University, Hanoi
Anh Le Dieu
ACCA Program Coordinator
Association of Cities of Vietnam (ACVN), Hanoi
Wenjun Li
Chief Executive Officer
Wande Wenmai International Architecture Design Consulting Co., Ltd., Beijing

11.00 Uhr Kaffeepause

PANEL II

: ABWASSER ALS RESSOURCE: NUTZUNGSSTRATEGIEN UND HERAUSFORDERUNGEN

Ein angemessener Umgang mit Abwasser gehört zu den großen Herausforderungen unserer Zeit, in der Trinkwasser immer knapper wird, während Bevölkerungszahlen wachsen und die Urbanisierung voranschreitet. Neben sanitärer Grundversorgung und nachhaltigen Systemen der Abwasserreinigung wird Abwasser in integrierten Wasser- und Stoffkreisläufen zunehmend nicht als Reststoff sondern als Ressource angesehen. Die Wiederverwendung von Abwasser stellt ein Paradebeispiel eines Integrierten Wasserressourcenmanagements (IWRM) dar: Zusätzliches Wasser wird für die Bewässerung bereitgestellt und die im Abwasser enthaltenen Stoffe werden als Düngemittel verwendet und sind somit gleichzeitig unschädlich entsorgt. Auf diese Weise können sowohl Kosten gespart als auch die Umwelt geschont werden. Aber ist es wirklich so einfach? Welche Herausforderungen sind mit dem Ansatz verknüpft und welche Vorreinigungen und Kontrollen werden nötig? Welche Alternativen gibt es, sanitäre Grundversorgung zu gewährleisten und Abwasser nachhaltig sowie kostengünstig zu entsorgen?

 Moderation
Dr. Susanne Neubert
Direktorin
Seminar für ländliche Entwicklung (SLE), HU Berlin

11.30 Uhr Input
Dr. Liqa Raschid-Sally
International Water Management Institute (IWMI), Colombo

12.00 Uhr Diskussion
Thomas König
Spezialist für Wasser und Abwasser
Mitglied im Norddeutschen Wasserzentrum (NWZ)
und der International Water Association (IWA), Göttingen
Usup Soemantri
Universitas Pasundan, Bandung

13.00 Uhr Mittagessen

PANEL III

: NACHHALTIGE MOBILITÄT: VERKEHRSGESTALTUNG UND BEWUSSTSEINSWANDEL

Die Infrastruktur vieler Städte ist hauptsächlich für den Autoverkehr konzipiert, obwohl gerade in Schwellen- und Entwicklungsländern die Mehrheit der Bevölkerung kein eigenes Auto besitzt. Der Transportsektor hat nicht nur einen großen Anteil am Ausstoß von Treibhausgasen; auch Verkehrsstaus und Lärmbelastigungen sind negative Folgen einer Motorisierung, für die weiterhin eine Zunahme prognostiziert wird. Nachhaltige Mobilitätsformen, wie öffentliche Verkehrsmittel, Rad- und Fußverkehr, werden in vielen Städten nicht ausreichend gefördert. Um eine echte Alternative zum Auto zu bieten, müssen andere Transportmittel und -wege jedoch attraktiv, sicher und vor allem erschwinglich sein, wie z.B. Light Rail Systeme. Maßnahmen in verschiedenen Politikfeldern müssen ineinander greifen und mit der Kommunikation eines neuen Mobilitätsbildes verknüpft werden, um kollektive Lern- und Umdenkprozesse zu erreichen. Gleichzeitig müssen nachhaltige Mobilitätskonzepte immer die gesellschaftlichen Besonderheiten der Region berücksichtigen.

Was sind Erfolgsfaktoren effektiver Mobilitätskonzepte in Asien? Was sind Best-Practice-Beispiele aus dem Asien-Pazifik-Raum und wie können diese auf andere asiatische Städte übertragen werden?

Moderation

Joris van Etten

Cities Development Initiative for Asia

Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Manila

14.00 Uhr

Inputs

Dr. Wulf-Holger Arndt

Leiter des Forschungsbereichs «Mobilität und Raum»

Zentrum Technik und Gesellschaft (ZTG), Technische Universität Berlin

Shashank Gandhi

Research Associate

Centre for Science and Environment, New Delhi

14.45 Uhr

Diskussion

Darlene Antonio-Custodio

Mayor, General Santos City

Thomas Siegemund

Direktor, Product Management, Mass Transit

Rolling Stock Central & Northern Europe and Asia

Bombardier Transportation, Hennigsdorf

Dino Teddyputra

Sustainable Urban Transport Improvement Project (GIZ), Jakarta

16.15 Uhr

Schlusswort

Eckhard Bock

Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit (LEZ)

der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung Berlin

16.30 Uhr

Ende der Tagesveranstaltung

Kaffee & Kuchen

CSR-Forum

: VERANTWORTUNG BIS INS LETZTE GLIED – CSR IN DER INTERNATIONALEN LIEFERKETTE

Veranstalter: Industrie- und Handelskammer zu Berlin
Landesbüro Berlin der GIZ
Ort: GIZ-Haus Berlin, Reichpietschufer 20, 10785 Berlin
Anmeldung an: Milena Behrends, IHK Berlin, bds@berlin.ihk.de

Corporate Social Responsibility (CSR) bezieht sich auf soziale und ökologische Aspekte des Wirtschaftens im eigenen Unternehmen, aber auch in den Unternehmen entlang der (zumeist globalen) Wertschöpfungskette. Welche entwicklungspolitische Bedeutung haben diese internationalen Handelsverflechtungen? Welche internationalen Richtlinien stehen zum Vergleich zur Verfügung? Welche sind sogar verpflichtend? Was sollten Unternehmen beachten? Welche Orientierung gibt der „Global Compact“ der Vereinten Nationen mit den vier Themenfeldern „Menschenrechte“, „Arbeitsnormen“, „Umweltschutz“ und „Korruption“? Welcher Vergleichsmaßstab sollte angelegt werden: Gelten deutsche Mindeststandards oder reicht das Handeln im Rahmen der örtlichen Gesetze? Wie kontrolliere ich Qualitätsanforderungen durch Zertifikate? Durch Vor-Ort-Besuche? Was ist möglich, was hat sich bewährt? Diese und weitere Fragen sollen im CSR-Forum auch anhand von best practice Beispielen diskutiert werden.

18.00 Uhr Programm

 Begrüßung
Ursula Nix
Landesdirektorin Berlin und Brandenburg
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Berlin

 Moderation
Antje Meyer
Industrie- und Handelskammer (IHK) Berlin

 Inputs
Daniel May
Berater für Nachhaltigkeit und Standards in globalen Lieferketten
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Berlin
Mareike Lienau
Geschäftsführerin
Lyk carpet, Berlin
Frank Lüske
Geschäftsführer
Biolüske, Berlin
Jan Holzhauer
Geschäftsführer
Lebenskleidung, Berlin

20.00 Uhr Get-Together

Mittwoch, 12. Juni 2013

: DIE „KOOPERATIVE“ STADT / COLLABORATIVE CITIES

Veranstalter: Stiftung Entwicklung und Frieden (SEF), Bonn,
Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit (LEZ)
der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung, Berlin,
in Kooperation mit dem MOD Institut Berlin-Bangalore

Ort: Haus der EKD in Berlin, Großer Saal, Charlottenstr. 53/54, 10117 Berlin

Anmeldung an: sef@sef-bonn.org

8.30 Uhr Registrierung

9.00 Uhr Begrüßung
Bärbel Dieckmann
Präsidentin der Welthungerhilfe e.V.,
Mitglied des Kuratoriums der Stiftung Entwicklung und Frieden (SEF), Bonn

PANEL I

: TOWARDS INCLUSIVE URBAN GOVERNANCE. NEUE WEGE KOOPERATIVER STADTENTWICKLUNG

Urbanisierungsprozesse der Gegenwart sind hochkomplex. Althergebrachte Regelungs- und Finanzierungsmechanismen sind oftmals zu ungenaue Instrumente im Umgang mit den Entwicklungsdynamiken indischer Städte. Staatliche Organe und Institutionen sind zunehmend nicht mehr in der Lage, grundlegende städtische Dienstleistungen für alle Bevölkerungsgruppen zu gewährleisten. Schätzungen gehen davon aus, dass in manchen Weltregionen bis zu 50% der Stadtbewohner von der formalen städtischen Politik nicht erreicht werden. Zugleich gewinnen informelle Formen städtischer Entwicklung an zunehmender Bedeutung. Charakteristisch ist eine vielfältige, aber auch zersplitterte Akteurslandschaft wie man sie u.a. auch in indischen Metropolen vorfindet. Alternative Wege flexibler, partizipativer und kooperativer Stadtentwicklung sind deshalb zwingend erforderlich und werden in manchen Städten auch bereits seit geraumer Zeit erprobt. Sie reichen von Multi-Akteursmodellen über Bürgerhaushalte bis hin zu neuen „smarten“ Wegen der Kommunikation und Netzwerkbildung. Welche Chancen bieten neuen Ansätze, unterstützt auch durch neue Technologien, wie etwa „smart communications“ oder „urban crowd-sourcing“? Welche Erfahrungen sind in den letzten Jahren mit neuen Ansätzen kooperativer Stadtentwicklung gemacht worden? Welche Schlüsse sind daraus zu ziehen?

Moderation
Tile von Damm
MOD Institute Berlin-Bangalore, Berlin

9.15 Uhr Inputs
Rupali Gupte
Assistant Professor, KRVI
Collective Research Initiatives Trust (CRIT), Mumbai
Prof. Dr. Philipp Misselwitz
Urban Catalyst
Professor internationale Urbanistik und Entwerfen
Technische Universität Berlin
Julian Petrin
Nexthamburg, Hamburg

10.15 Uhr erweiterte Diskussionsrunde
Dr. Ivan Al Hadar
Berater UNDP Indonesien, Jakarta
Claudius Lieven
Referat Stadtwerkstatt und Partizipationsverfahren
Stadt Hamburg

11.15 Uhr Pause mit kleinem Imbiss

PANEL II

: TOWARDS INCLUSIVE URBAN LIVING.

KOOPERATIVER WOHNUNGSBAU ALS GRUNDLAGE URBANER ENTWICKLUNG

Ein wesentliches Problem urbaner Entwicklung ist das Fehlen von (bezahlbarem) Wohnraum, dies gilt insbesondere für einen Großteil der städtischen Bevölkerung Indiens – speziell für die `Weaker Income Group` und die `Low Income Group`. Wohnraum ist jedoch eine der ersten demokratischen Grundvoraussetzungen für jede Form gesellschaftlicher Teilhabe. Es erscheint, dass staatliche Strukturen nur eine unzureichende Steuerungskapazität besitzen, besonders in informellen Siedlungs- und Lebensstrukturen. Kooperative und partizipative Modelle füllen diese Lücke zunehmend. Sie kollidieren jedoch oftmals mit der staatlichen Regulationsebene. Der Diskurs um `affordable housing` erfährt zunehmend auch in der deutschen Stadtlandschaft erneute Aktualität. Wie kann das Fehlen von Wohnraum adressiert und kompensiert werden? Wie kann eine problem- und lösungsorientierte Stadtpolitik gestaltet werden, die der zunehmenden Ungleichheit entgegenwirkt? Welche Schwierigkeiten gilt es dabei zu meistern und welche Chancen bieten sich zugleich? Können die in Panel I präsentierten neuen Wege kooperativer Stadtentwicklung auch hier einen Beitrag leisten?

Moderation
Anne-Katrin Fenk
MOD Institute Berlin-Bangalore, Berlin

11.45 Uhr Inputs
Naresh V. Narasimhan
Janaadhar, Bangalore
Prasad Shetty
Collective Research Initiatives Trust (CRIT), Mumbai
Prof. Jörg Stollmann
Professor für Stadtplanung und Architektur
Technische Universität Berlin

12.45 Uhr erweiterte Diskussionsrunde
Dr. Jochen Hucke
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Berlin
Prof. Dr. Nitichan Pleumarom
Montfort Del Rosario School of Architecture and Design (ABAC)
Assumption University, Bangkok

13.45 Uhr Schlusswort
Dr. Michèle Roth
Stiftung Entwicklung und Frieden (SEF), Bonn

14.00 Uhr Ende der Veranstaltung